



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Zweyte Antwort des Paderbörners auf die in der Mainzer
Monatschrift 1786 und 1787 angerühmte Rechtfertigung
dasiger Theologen in Betreff des Fasten- und
Abstinenzgebotes**

Molkenbuhr, Marcellinus

Paderborn, 1787

VIII.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69351)

tale ex devotione commissum. — Doch ich stöhre mich an die Theologie dieses Mainzers nicht. Ich bleibe bey meiner Vermuthung, und werde darin gestärkt, weil Hr. Jung, seitdem er erzbischöfl. Brod isset, noch viel heftiger wider Rom schreibt. Es scheint ja, er wolle, Deutschland solle in geistlichen Sachen eben so wenig von Rom, als in weltlichen Dingen von Venedig abhängen. Man sehe in meiner ersten Antwort S. 150.

VIII.

Seite 8 hatte ich in der Note die Antwort des Hrn. Sellar aus dem Apostel: *Semper mendaces* . . . angeführt; und es schien mir Pflicht zu seyn, die Antwort dieses Hrn. nicht zu verschweigen; nachdem ich S. 6. die Klage der Mainzer; daß Hr. Sellar nicht nur ein Schmeichler, sondern der Partisan der Curialistischen Schmeichler sey, aus ihrer Monatschrift gemeldet hatte. Nun wird mir das verarget. Warum aber? Der H. Paulus hatte ja diese sonst harte Ausdrücke auch wider die neuen Cretenser Theologen gebraucht. 1. Tit. 1. *Cretenses semper mendaces* . . . *testimonium hoc verum est, quam ob causam increpa illos dure, ut sani sint in fide.* — Ueber die harten Worte des Ammianus Marcellinus hat mein Gegner sich nicht beschwert.

Es

Es bleibt also unverrückt stehen. — Ich hatte auch Seite 11. meinen Gegnern die Wahl gelassen, ob ich sie als Theologen vom alten oder neuen Schlage betrachten sollte; sie haben es aber nicht für gut befunden mir zu antworten.

IX.

Seite 12 war die Frage: ob ich dieser Fehde gewachsen sey. Die Verfasser der m. Monatschrift hatten mir freylich diese Kräfte abgesprochen; ich hatte aber geantwortet: diese Männer seyen gar meine competenten Richter nicht, ich überliesse es dem ehrlich denkenden Publico; der bisherige Verlauf habe es gezeigt, und der folgende solle es noch deutlicher zeigen, ob ich der Sache gewachsen sey. — Mein unbenannter Gegner antwortet 19. und 20. Bl. Die Herrn Protestanten zu Gießen hätten (a) nun auch behauptet, die Mainzer Abhandlung sey ganz nach katholischen Grundsätzen ausgearbeitet, und die Verfasser der gelehrten witzb. Anzeigen hätten ebenfalls gesagt: ich wäre der Sache nicht gewachsen. — Dieses würde mehr gelten, als was

(a) Der Mainzer sagt auch 19. Bl. eine ganze theologische Facultät (die er aber nicht nennet) hätte dem Hrn. Jung ihren Beyfall gegeben. Sollte auch diese Facultät wohl damals schon meine Gegengründe gelesen haben?